

**Vortrag anmeldung**  
zum  
Deutschen Schmerz- und Palliativtag 2008

Titel:

DIE ÖKONOMIE DES RÜCKENSCHMERZES IN DER HAUSARZTPRAXIS  
- DAS KONZEPT DER RUMPFSTABILISIERUNGSEBENEN -

Autor:

Dr. med. Ralf Müller

Lehrpraxis der Friedrich – Schiller – Universität Jena

Bahnhofstraße 12, 99991 Großengottern

Tel.: 036022 / 96284 Fax 036022 / 91621

eMail: dr.ralf.mueller@online.de www.HausarztRalfMueller.de

Abstract

Das Konzept der Rumpfstabilisierungsebenen ermöglicht bei dem unsortierten Patientengut einer Hausarztpraxis eine Zeit- und Ressourcen-sparende Diagnostik und Therapie. Dabei gelingt das frühe Erkennen einer Chronifizierungsgefahr und eine sichere Differenzierung potentiell gefährlicher Verläufe lumbaler Rückenschmerzen.

Im Beobachtungszeitraum vom 01.01.2004 bis 30.06.2007 bewährt sich dieses Konzept bei der hausärztlichen Betreuung von insgesamt 669 Patienten, die sich unter anderem mit dem Beschwerdemuster „lumbaler Rückenschmerzen“ vorstellten. In diesem Zeitraum wurden 10 Patienten mit potentiell gefährlichen Verläufen abgegrenzt.

Differenziert werden bei diesem Konzept Befunde auf

- segmentaler Ebene, welche als Blockierung imponieren,
- übersegmentaler Ebene, die myofasciale Triggerpunkte der Rumpf-stabilisierenden Muskulatur zeigen,
- globaler Ebene mit dem Bild komplexer statischer Dysbalancen und
- psychosomatischer Ebene, bei denen sich individuelle Kränkungerlebnisse herauskristallisieren.

Analysiert werden die Verteilung der Häufigkeit dieser Störungsmuster, die darauf abgestimmte Behandlungsstrategie und deren Einfluss auf die Dauer der Arbeitsunfähigkeit bzw. die Chronifizierung des Beschwerdemusters „lumbale Rückenschmerzen“.

So konnte bei 64 % der Arbeitsfähigen eine Arbeitsunfähigkeit vermieden werden. Nur bei 1 % der arbeitsfähigen Patienten ließ sich die Arbeitsunfähigkeit über 6 Wochen hinaus nicht verhindern.